



**Verein für deutsche
Kulturbeziehungen
im Ausland**

22. September 2011

Pressemitteilung

des Vereins für deutsche Kulturbeziehungen
im Ausland e.V. (VDA)

Festveranstaltung anlässlich des 130-jährigen
Jubiläums des Verein für Deutsche
Kulturbeziehungen im Ausland (VDA)

Der Verein für deutsche Kulturbeziehungen im
Ausland (VDA), dessen Bundesvorsitzender der
Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister
der Finanzen, Hartmut Koschyk MdB, ist, feierte
gestern in der Vertretung des Landes Nordrhein-
Westfalen in Berlin sein 130-jähriges Bestehen.

Der Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im
Ausland e.V. (VDA) versteht sich als kultureller
Mittler zwischen den in aller Welt lebenden
Deutschen und der alten Heimat, zu denen er
vielfältige Kontakte unterhält. Er ist Ansprechpartner
und Kontaktstelle zugleich. Seine Zielgruppe sind die
rund 14 Millionen Auslandsdeutschen, die sich heute
noch zu ihrer deutschen Kultur und Muttersprache
bekennen. Der VDA verfolgt keine parteipolitischen
Ziele und ist überkonfessionell.

Die Festveranstaltung an der zahlreichen
hochrangigen in- und ausländischen Gäste aus Politik
und Gesellschaft teilnahmen war der europäischen
Kultur- und Begegnungslandschaft Siebenbürgen
gewidmet. Neben der Gesandtin von Rumänien in der
Bundesrepublik Deutschland, Frau Adriana Stanescu,
dem Vorsitzenden des Verbandes der Siebenbürger
Sachsen in Deutschland, Dr. Bernd B. Fabritius, dem
VDA-Bundesvorsitzenden und Parlamentarischen
Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen,
Hartmut Koschyk MdB, dem hessischen
Landtagspräsidenten Norbert Kartmann, dem
VDA-Verwaltungsratsmitglied und ehemaligen

Aussiedlerbeauftragten der Bundesregierung, Hans-
Peter Kemper sowie der Hausherrin der
Landesvertretung Nordrhein-Westfalen, Frau
Staatsministerin Dr. Angelica Schwall-Düren, war
auch der Altbischof der Evangelischen Kirche A.B. in
Rumänien, Prof. D. Dr. Christoph Klein, anwesend,
der die Festrede hielt. Musikalisch umrahmt wurde
die Festveranstaltung von der Singgruppe der
Siebenbürger Sachsen unter der Leitung von Brigitte
Schneider.

Finanzstaatssekretär und VDA-
Bundesvorsitzender Koschyk hat Siebenbürgen in der
vergangenen Woche selbst besucht und im Rahmen
des jährlich stattfindenden „Sachsentreffens“ der
Siebenbürger Sachsen am letzten Samstag in
Kronstadt die erste deutsch-rumänische
Gemeinschaftsbriefmarke der Öffentlichkeit
vorgestellt. In seinem Grußwort dankte VDA-
Bundesvorsitzender Koschyk Altbischof Prof. Klein
für seine Festansprache, die tiefe Einblicke in die
Geschichte und das Leben der deutschen Landsleute
in Siebenbürgen ermöglichte. Ebenfalls ging VDA-
Bundesvorsitzender Koschyk auf die bewegte
Geschichte des Vereins für deutsche
Kulturbeziehungen im Ausland (VDA) ein und hob
dessen Bedeutung für unsere deutschen Landsleute
im Ausland hervor. Der VDA gibt ein lebendiges und
zukunftsweisendes Beispiel sowohl für die
„Bewusstmachung“ der eigenen kulturellen Herkunft
als auch für die Offenheit gegenüber den Kulturen
anderer Völker. In Zeiten, in denen ein anderes
Verständnis nationaler und ethnischer Minderheiten
vorherrschte als heute, übte der VDA eine
Schutzfunktion für bedrängte Deutsche im Ausland
aus. Der VDA leistet heute lebendige
Verständigungsarbeit zwischen Deutschland und den
Ländern, in denen bis heute ca. 14 Millionen Deutsche
in Mittel- und Osteuropa, in den Nachfolgestaaten der
ehemaligen Sowjetunion, im westlichen Europa, auf
dem nordamerikanischen Kontinent, aber auch in
Mittel- und Südamerika und in Australien leben, so
Finanzstaatssekretär Koschyk.

Staatsministerin Dr. Schwall Düren betonte in
ihrem Grußwort, dass die regionale Ebene in Europa
zunehmend an Bedeutung gewinnt. Europa braucht
starke Regionen, in denen Minderheiten als
„Brückenbauer“ von größter Bedeutung für ein
zusammenwachsendes Europa sind. Staatsministerin
Dr. Schwall-Düren lobte in diesem Zusammenhang
die Siebenbürger Sachsen in Rumänien, aber auch die

130-jährige Arbeit des VDA für die deutschen Minderheiten im Ausland, darunter den Siebenbürger Sachsen. Ebenfalls hob Staatsministerin Dr. Schwall-Düren die engen Beziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen und Rumänien, dabei insbesondere mit Siebenbürgen hervor. So ist Nordrhein-Westfalen nicht nur der wichtigste Handelspartner Rumäniens in Deutschland, sondern viele Siebenbürger Sachsen stammen ursprünglich aus dem heutigen Nordrhein-Westfalen, so dass das Bundesland 1957 die Patenschaft über die Siebenbürger Sachsen übernommen hat.

Die Gesandte Rumäniens in der Bundesrepublik Deutschland, Frau Adriana Stanescu, betonte, dass jedem der Rumänien kennt, auch bewusst wird, wie sehr die deutsche und rumänische Kultur miteinander verbunden sind, wovon zahlreiche Kulturdenkmäler und Kirchenburgen in Siebenbürgen Zeugnis ablegen. Auch heute leistet die deutsche Minderheit einen wichtigen Beitrag zur Fortentwicklung Rumäniens. Der rumänische Außenminister Dr. Theodor Baconschi betonte in diesem Jahr, dass der Schutz der Rechte der deutschen Minderheit eine „Ehrenpflicht für die rumänische Regierung“ sei. Frau Gesandte Stanescu verwies in diesem Zusammenhang auch auf die aktive Arbeit des Demokratischen Forums, dessen Vorsitzender der Oberbürgermeister von Hermannstadt, Klaus Johannis, ist. Die Tatsache, dass die Festveranstaltung anlässlich des 130-jährigen Bestehens des VDA der europäischen Kultur- und Begegnungslandschaft Siebenbürgen gewidmet ist, wertete Gesandte Stanescu als wichtiges Signal und Beweis für die Bedeutung die Rumänien und den Siebenbürger Sachsen beigemessen wird. Auch die deutsch-rumänische Gemeinschaftsbriefmarke mit dem Motiv der Kirchenburg BIRTHÄLM sei Ausdruck der deutsch-rumänischen Freundschaft, so Gesandte Stanescu, die Finanzstaatssekretär Koschyk namens der rumänischen Regierung für seinen Einsatz diesbezüglich dankte.

Altbischof Prof. Klein hob in seiner Festansprache die Bedeutung des Vereins für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V. (VDA) für die deutschen Minderheiten weltweit, darunter die Siebenbürger Sachsen in Rumänien, hervor. Dass zum 125-jährigen Bestehen des VDA das VDA-Vorstandsmitglied Dr. Tarmo Luther die Festrede hielt und heute er als Vertreter der Siebenbürger Sachsen wertete Altbischof Klein als ein wichtiges Signal, das in die Zukunft weist. Stand damals die „Innenansicht“ des VDA im Vordergrund, so heute mit seiner Festrede die „Außenansicht“ eines Vertreters der „Zielgruppe“ des VDA. Es ist ein Votum derer, auf die die Arbeit des VDA stets gerichtet wurde und dieses Votum lautet für ihn und die Siebenbürger Sachsen „Dank für die 130-jährige Arbeit“. Der VDA hat in seiner bewegten Geschichte stets in die Zukunft geblickt und die dabei vollzogenen

Namensänderungen waren nötig, um der segensreichen Arbeit keinen Abbruch zu tun, so Altbischof Prof. Klein. Insbesondere nach 1945 war es für die deutschen Minderheiten „überlebenswichtig“, dass es einen Verein gab, der sie unterstützte, was größten Dank verdient. Heute, nach den politischen Umwälzungen in Osteuropa in den 90er Jahren und dem EU-Beitritt Rumäniens, gibt es keine Hemmungen in Rumänien die Begriffe „Vaterland“ und „Mutterland“ zu verwenden. Neben dem rumänischen Vaterland bleibt die deutsche Minderheit in Rumänien Deutschland als Mutterland verbunden, allerdings sei für den Fortbestand dieser Verbundenheit die Zugehörigkeit zur deutschen Sprache und Kultur überlebenswichtig. In Rumänien, das geprägt ist von einer jahrhundertelangen friedlichen Zusammenarbeit der Ethnien, wird hier eine vorbildliche Arbeit geleistet. Man ist sich bewusst, dass die Bewahrung der eigenen Identität ein Gewinn für alle ist und die Zusammenarbeit zwischen den ethnischen Volksgruppen fördert, so Altbischof Klein. Die Deutsche Kultur werde in Rumänien sehr geschätzt, was sich auch darin zeigt, dass rund 90 Prozent der Schüler an deutschsprachigen Schulen Rumänen sind. Dies sind die Brückenbauer von morgen für das Gelingen des Miteinanders der deutschen Minderheit in Rumänien. Altbischof Klein verwies auch auf die engagierte Arbeit des Demokratischen Forums unter dem Vorsitz des Hermannstädter Oberbürgermeisters, Klaus Johannis. Dies zeigt, dass es sich lohnt in Minderheiten zu investieren. Der VDA leiste in diesem Zusammenhang mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag, der fraglos unter Gottes Segen steht, so Altbischof Klein.

Verein für Deutsche
Kulturbeziehungen
im Ausland (VDA)
Kölnstraße 76
53757 Sankt
Augustin
Telefon: 02241-
21071
info@vda-globus.de
www.vda-globus.de

Bildunterschriften:



Finanzstaatssekretär Koschyk überreicht Altbischof Prof. Klein eine Franz Liszt-Gedenkmünze.



VDA-Bundesvorsitzender und Finanzstaatssekretär Koschyk dankt der Hausherrin der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen, Frau Staatsministerin Dr. Angelica Schwall-Düren, und überreicht ihr die deutsch-rumänische Gemeinschaftsbriefmarke mit dem Motiv der Kirchenburg BIRTHÄLM in Siebenbürgen.



v.l.: Der hessischen Landtagspräsidenten Norbert Kartmann, die Gesandte von Rumänien in der Bundesrepublik Deutschland, Frau Adriana Stanescu, der Vorsitzenden des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, Dr. Bernd B. Fabritius, die Hausherrin der Landesvertretung Nordrhein-Westfalens, Frau Staatsministerin Dr. Angelica Schwall-Düren, der Altbischof der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien, Prof. D. Dr. Christoph Klein, der VDA Bundesvorsitzende und Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, Hartmut Koschyk MdB und das VDA-Verwaltungsratsmitglied und ehemalige Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung, Hans-Peter Kemper, gemeinsam mit der Singruppe der Siebenbürger Sachsen in Berlin.

Auch der Gesandtin von Rumänien in der Bundesrepublik Deutschland, Frau Adriana Stanescu, überreicht VDA-Bundesvorsitzender und Finanzstaatssekretär Koschyk die deutsch-rumänische Gemeinschaftsbriefmarke mit dem Motiv der Kirchenburg BIRTHÄLM in Siebenbürgen.



Altbischof Prof. Klein hob in seiner Festrede die Bedeutung des VDA für die deutschen Minderheiten in Siebenbürgen hervor.

IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145

Chefredakteur: Andrei Tikhomirov, Redaktion: Olga Mehl, Segrei Frank.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru

Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".